

# Ärzte helfen zukünftigen Ärzten und Krankenschwestern in Afrika

Die Idee hat eine ehemalige Entwicklungshelferin, die neben ihrer Arbeit im Bereich der ländlichen Entwicklung in Uganda dort Menschen getroffen hat, die sich mit ihren bescheidenen Möglichkeiten um die Bildung und Entwicklung von Kindern kümmern, die entweder Waisen oder Kinder ganz armer Bauern sind.

Wer sind diese Leute? Von engagierten Bergführern der „Weismann Safaris & Expeditions-Uganda“ (<https://weismannexpeditions.com>) wurde 2018 die „Weismann Expeditions Foundation (WEFO)“ gegründet. Unter deren Dach läuft unter anderem das „Rwenzori Childcare Project“ mit dem Ziel, das soziale und wirtschaftliche Wohlergehen von Waisen, Kindern in Not und behinderten Kindern zu verbessern. In Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden hat es sich Ziele auf die Fahnen geschrieben wie zum Beispiel:

- Sensibilisierung und Mobilisierung der Gemeindemitglieder für die Ausbildung von Kindern und für die Bedürfnisse von Waisen und behinderten Kindern,
- die Unterschiede in Versorgung und Schutz zwischen den bedürftigen und den besser gestellten Kindern zu verringern,
- Bereitstellung von näher gelegenen Gesundheitseinrichtungen und Förderung von Spiel und Sport für die Jugend.

Die Waisenkinder im Alter von drei bis 19 Jahren leben bei Pflegefamilien in den umliegenden Dörfern. Das Rwenzori Childcare Projekt kümmert sich um Hilfen bezüglich Schule, Kleidung und ähnlichem. Staatliche Unterstützung gibt es nicht. Die Kinder groß zu be-



Treffen mit Pius, Jovia, Linet und Janet, die bereits Unterstützung für ihre medizinische Ausbildung erhalten.

kommen ist keine einfache Aufgabe, da es durch HIV/AIDS und Bürgerkrieg überproportional viele Waisen gibt. Aber es ist faszinierend, mit welchem Elan sich Menschen engagieren, die selbst nicht viel haben!

Die Finanzierung der Grundschulbildung aller Kinder ist derzeit aus den Mitteln der WEFO gut abgesichert, aber es ist schwierig, die Schulgelder für ältere Schüler aufzubringen. So sitzen diese oft mehr oder weniger untätig zu Hause oder helfen in der Landwirtschaft, ohne Perspektive.

Bildung hat den mächtigsten Hebel für eine Veränderung. So sind wir stolz darauf, seit 2015 inzwischen schon sechs Kindern auf dem Weg zum Studium unter die Arme gegriffen zu haben. Sie wollen studieren und in ihrem Land etwas bewegen! Besonders häufig besteht der Wunsch, Arzt, Hebamme oder Krankenschwester zu werden. Wie groß der Bedarf an diesen Berufen ist, erleben die Kinder hautnah in ihren Bergdörfern.

Es geht an der Stelle auch nicht nur ums Geld. Für die Kinder ist es eine große moralische Unterstützung, wenn

sich auf dieser großen weiten Welt jemand gerade für sie interessiert und ihnen unter die Arme greift. Auf die Unterstützung ihrer Eltern mussten sie ja oft schon verzichten.

Ich habe hier in Uganda schon mehrfach junge Erwachsene getroffen, die erzählt haben, dass jemand aus Deutschland, Schweden oder einem anderen europäischen Land ihr Studium finanziert hat. In diesen Worten schwangen jedes Mal Dankbarkeit und Verantwortungsgefühl, etwas daraus zu machen. Ich habe das als sehr berührend erlebt. Auch unser erstes unterstütztes Mädchen Janet nach zwei Jahren nicht mehr als schüchtern und leise, sondern als selbstbewusste junge Frau zu erleben, macht mir heute noch Gänsehaut.

2019 stand die Finanzierung für Lyahinda Pius Makalia auf der Kippe, denn einer der bisherigen Sponsoren war verstorben, ein anderer musste die Unterstützung aus finanziellen Schwierigkeiten heraus aufgeben. Umso mehr hat es uns gefreut, dass sich eine junge Apothekerin aus Thüringen des 17-jährigen Pius annahm und seinen Wunsch, Arzt zu werden, finanziell unterstützt. Nun wünschen sich sieben weitere Jugendliche eine Förderung:

**Berufswunsch Hebamme:**

- Biira Felestus (20 Jahre), ihre AIDS-kranken Eltern ernähren sich selbst

aus dem eigenen Garten, können aber das Schulgeld nicht aufbringen.

- Masika Agnes (19 Jahre) verlor mit 14 Jahren ihren Vater. Ihre Mutter konnte ihr zwar die Schulbildung ermöglichen, jedoch reicht das Geld nicht für eine medizinische Ausbildung.

**Berufswunsch Krankenschwester/ Krankenpfleger:**

- Niwamanya Avitus (17 Jahre) verließ seinen alleinerziehenden Vater nach der Grundschule, um sich als Haus-Boy zu verdienen. Sein Chef ermöglichte ihm den Abschluss der Senior 4 (analog der 10. Klasse), aber nun bekommt er keine weitere Unterstützung.
- Bwambale Wisely (20 Jahre) ist Vollwaise und wuchs bei seiner Großmutter auf, die ihn bis zur Senior 4 unterstützte und nun aber selbst zu alt ist, um das Geld für die weitere Ausbildung ihres Enkels zu verdienen.
- Musoki Sharon (21 Jahre) wuchs auch als Vollwaise bei der Großmutter auf, die sie nach der Senior 4 nicht für eine weiterführende Ausbildung zu unterstützen vermag.
- Muhumuza Sergius (20 Jahre) kommt aus einer sehr armen Familie, hat die Senior 4 schon vor zwei Jahren abgeschlossen und hilft mangels Schulgeld daheim in der Landwirtschaft.

**Berufswunsch Arzt:**

- Masereka Zonus (23 Jahre), sein Vater ist ein Fischer, der sich nicht um seine Familie kümmert. Zonus ist sehr begabt und wurde daher bis zur Senior 4 staatlich unterstützt. Er lebt derzeit bei Verwandten, die ihn nicht finanziell unterstützen können.

Um diesen jungen Menschen eine Ausbildung in ihrem Land zu ermöglichen, bitten wir hier um Hilfe. Welcher Arzt möchte sich gern an einer Patenschaft für einen der Jugendlichen beteiligen? Die Aufwendungen für die Sekundarstufe 5 und 6 (entspricht unserem Abitur) betragen im Jahr circa 900 Euro. Das beinhaltet die Gebühren für Schulbesuch, Internat und eine Grundausrüstung (Schuluniform, Bücher und Schreibmaterial sowie ein kleines Taschengeld). Ein Betreuer der WEFO bezahlt semesterweise die Schulgelder für die Jugendlichen vor Ort direkt an die Ausbildungseinrichtungen. Eine anschließende medizinische Ausbildung kostet circa 1.500 Euro/Jahr. Die Kosten für ein Studium liegen etwas höher. Es wäre toll, wenn wir mit Ihrer Hilfe den jungen Leuten eine Ausbildung ermöglichen könnten, die in ihrem Land sehr dringend benötigt wird! Bei Interesse können Sie mich gern kontaktieren: [birgit.haschke@gmx.net](mailto:birgit.haschke@gmx.net) ■

Birgit Haschke  
 „Bildung trifft Entwicklung“  
[www.bildung-trifft-entwicklung.de](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de)

Anzeige